



8. Österreichische Fachweiterbildung für Frühförder:innen von Kindern mit Sehbehinderung oder Blindheit

Modul 4

4. bis 7. März 2026

<p>Freedom of movement Das Leben als Blinder ist eindeutig das größte Abenteuer (4 UEH) * Juan Ruiz</p>	<p>Mittwoch, 4. März <i>von 13.30 bis 16.30 Uhr</i></p>
<p>Frühförderstelle des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Tirol stellt sich vor (1 UEH)</p>	<p>Mittwoch, 4. März <i>von 16.45 bis 17:30 Uhr</i></p>
<p>Freedom of movement Das Leben als Blinder ist eindeutig das größte Abenteuer (4 UEH) * Juan Ruiz</p>	<p>Donnerstag, 5. März <i>von 8.30 bis 12.00 Uhr</i></p>
<p>Freedom of movement in der Frühförderung (3 UEH) * Katharina Feichtner-Bramböck, MSc.</p>	<p>Donnerstag, 5. März <i>von 13.00 bis 15.30 Uhr</i></p>
<p>Organisatorisches, Praktika und Qualitätssicherung (2 UEH) Martina Gruber & Katharina Feichtner-Bramböck, MSc.</p>	<p>Donnerstag, 5. März <i>von 15.45 bis 17.15 Uhr</i></p>

Systemische Beratung (16 UEH)

Dr. Ines Schlienger

Freitag, 6. März

von 08.30 bis 17.30 Uhr

Samstag, 7. März

*von 8.30 bis 16.00 Uhr***Kursort:**

Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol

Amraserstraße 87, 6020 Innsbruck

Preis für dieses Modul:

493 Euro

Buchung einzelner Kurstage möglich

Mit * markierte Seminare

Sind von externen Seminarteilnehmer:innen, wie zum Beispiel Elementarpädagog:innen oder anderem Fachpublikum buchbar

Stornobedingungen:

Bis 3 Wochen vor Kursbeginn fällt keine Stornogebühr an, danach werden 25% der Kursgebühr in Rechnung gestellt, falls keine Ersatzperson bekannt gegeben werden kann.

Schriftliche Anmeldung mittels Anmeldeformular an: Mag. FH Katrin Abfalterer, MSc.

FWB.fruehfoerderung@gmail.com

Kurzinformationen zu den Referent:innen und Inhalten zum Modul 4 der 8. österreichischen Fachweiterbildung

Juan Ruiz

Berufliche Erfahrung / Ausbildungen

Rehabilitationslehrer für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung in Wien



Juan Ruiz war einer der ersten Schüler von Daniel Kish.

Ab dem Alter von 12 Jahren wurde er von ihm in der Klick-Sonar-Methode unterrichtet.

Juan Ruiz studierte 2 Jahre auf einem College und fand es dann produktiver direkt mit blinden Schülern zu arbeiten.

Seit mittlerweile 15 Jahren arbeitet er mit Daniel Kish zusammen und hat in über 14 verschiedenen Ländern unterrichtet.

Er ist in zahllosen Shows aufgetreten.

Er hat bei einigen Universitätsstudien bezüglich „Echolokalisation bei Menschen“ teilgenommen.

Seminarinhalte:

- Theoretische Einführung in den Ansatz und die Haltung von „Freedom of movement“ (Freiheit in der Bewegung)
- Pädagogische Grundlagen
- Die aktive Echolokalisation (Klick-Sonar) mit konkreten Übungen und Selbsterfahrung
- Einführung in das frühe Stocktraining. Darstellung und Wichtigkeit des frühen Beginns dieses Trainings
- Entfaltung der Sinneswahrnehmung

Es handelt sich um einen interaktiven Workshop.

Katharina Feichtner-Bramböck, MSc.



Berufliche Erfahrung / Ausbildungen

Leitung der Frühförderung des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Tirol

- Seit 2007 Ergotherapeutin
- Seit 2011 in der Frühförderung des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Tirol (BSVT) tätig;
2011 - 2015 Fachweiterbildung zur Frühförderin für Kinder mit Blindheit und Sehbehinderung
Abschlussarbeit: Freedom of movement – Die Rolle von intermodaler Sinnesintegration, dem wahrnehmenden Stock, Echolokalisation und sensibilisierten Bezugspersonen in den ersten Lebensjahren eines Kindes mit Blindheit
- 2017 – 2020 Masterstudium: Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen
- Seit 2024 Leiterin der Frühförderung des BSVT

Seminarinhalte

„Freedom of movement“ - „Freiheit in Bewegung“ steht für eine moderne, ganzheitliche Philosophie ohne Grenzen, durch die selbstgerichtete und eigenständige Bewegung, trotz Blindheit, möglich ist. Basierend auf den Grundgedanken dieses Ansatzes, der von Daniel Kish und Juan Ruiz gelebt und verbreitet wird, ergeben sich folgende Fragen für die Arbeit mit Kleinkindern: „Was sind die Säulen dieses Ansatzes in den ersten Lebensjahren und wie können die benötigten Fähigkeiten angebahnt werden?“

Anhand von theoretischem Hintergrundwissen und gezielten Beobachtungen und Reflexionen in der praktischen Arbeit mit einem Kind mit Blindheit, kristallisierten sich für mich folgende Säulen für die Anbahnung des Ansatzes in den ersten Lebensjahren heraus:

- Eine ausgeprägte und differenzierte Sinneswahrnehmung
- Techniken der Echolokalisation
- Die frühe Nutzung des „wahrnehmenden Stockes“
- Sensibilisierte Bezugspersonen

Anhand von Videobeispielen, die sowohl in den Frühfördereinheiten als auch während der Arbeit von Juan Ruiz mit demselben Kind aufgezeichnet wurden, werden die Säulen näher veranschaulicht und beleuchtet.

Die Hypothese lautet, dass ein Kind mit Blindheit bereits in den ersten Lebensjahren Freiheit in seiner Bewegung entdecken, Echoortung kennenlernen und mit dem Stock die Umgebung erkunden kann.

Dr. Ines Schlienger

Dr.ⁱⁿ phil.I, Psychologin, Sonderpädagogin

Berufliche Erfahrung

Psychologin und Sonderpädagogin,
mit Weiterbildungen in klientenzentrierter Gesprächstherapie,
Gestalt- und systemischer Therapie.

Sie leitete von 1989 - 1999 teilzeitlich die Abteilung
Heilpädagogische Früherziehung an der Hochschule für Heilpädagogik Zürich
(ehem. Heilpädagogisches Seminar) und ist
seit 1984 Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen,
u. a. für Interdisziplinäre Kooperation.



Seit 1986 führt sie eine eigene Praxis für Beratung, Supervision und Coaching in Zürich. Vortragstätigkeit, Seminare und Publikationen im deutschsprachigen Raum in den Bereichen Entwicklung der Handlungsfähigkeit, Entwicklungsdiagnostik, Beratung und Begleitung von Eltern sowie interdisziplinäre Kooperation.

Situation und Seminarinhalte:

Eltern, Mütter und Väter eines Kindes mit Sehbeeinträchtigung befinden sich in einer besonders vulnerablen Situation. Ihre Lebensentwürfe und ihr familiärer Alltag müssen sich ändern, die Sehfrühförderung wird sie einen Teil Ihres Lebens begleiten, wird sie beraten, stützen...

Diesem Prozess wollen wir uns während zwei Tagen widmen. Wir befassen uns mit

Arbeitsbündnisse, Ziel- und Rollenklärung

Resilienzförderung und Empowerment

Gesprächsführung: Beratung, Einbringen eigener Anliegen, Leiten von (interdisziplinären) Gesprächsrunden

Ziele:

Die Teilnehmenden...

... fühlen sich sicher und angstfrei, sowohl in Bezug auf ihre Gesprächsführungskompetenzen als auch bezogen auf ihre Haltung den Eltern gegenüber

... wissen um die Bedeutung von Empowerment, Ressourcenorientierung und Resilienzförderung im Kontakt mit Familien

... haben sich eine Fülle an Methoden zur Vorbereitung und Durchführung von Gesprächen angeeignet, die sie wahlweise in ihrer Praxis einsetzen können

... haben lustvoll miteinander gearbeitet und sich ausgetauscht und gehen zuversichtlich in die nächsten Elterngespräche

Theoretische Bezüge:

Systemische Ansätze, Konzepte der humanistischen Psychologie, Gewaltfreie Kommunikation, Objektbeziehungstheorie, Empowerment, Ressourcenorientierung, Resilienz, Neuropsychologische Grundlagen von Verhaltensänderung.

Methoden:

Neben mündlichen und schriftlichen Inputs werden Einzel- und Kleingruppenarbeit im Vordergrund stehen. Wir arbeiten an Beispielen aus der Praxis der Teilnehmenden.